



Polit_Notiz

Michael Panse

Oktober 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit starkem Rückenwind durch meine Nominierung für das Direktmandat starte ich den kommenden Landtagswahlkampf. Ich verstehe die 93-prozentige Zustimmung der CDU-Mitglieder in meinem Wahlkreis 25 als Bestätigung meiner bisherigen Arbeit. Gleichfalls sehe ich das Ergebnis als eine Aufforderung für die Zukunft. Wir brauchen eine solide und nachhaltige Sozialpolitik in Thüringen. Hierfür setze ich mich ein.

Im kommenden Jahr 2009 sind 20 Jahre seit der friedlichen Revolution in unserem Land vergangen. Seitdem haben die Thüringer Bürger durch ihre tägliche Arbeit einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung unseres Freistaates geleistet. Thüringen nimmt in den verschiedensten Bereichen des gesellschaftlichen Lebens eine hervorragende Rolle ein. Die Herausforderungen der Zukunft gilt es nun anzunehmen und ideenreich zu gestalten.

Als sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion erkenne ich vor allem in diesem Feld weitreichende Gestaltungsmöglichkeiten. Mit dem Thüringer Bildungsplan und dem auf zwei Jahre erweiterten Landeselterngeld legen wir die Grundsteine für eine erfolgreiche Familienpolitik. Gleichzeitig stärken wir die wirtschaftliche Entwicklung. Denn wir eröffnen unseren Kindern damit die Chance auf einen starken Einstieg in ihr späteres Erwerbsleben. Die heutige Wissensgesellschaft braucht gut ausgebildete junge Leute. Thüringen macht sich hierfür bereit.

Im selben Atemzug müssen wir die zunehmende Zahl älterer Mitbürger als Chance begreifen. Ihre Leistungen werden zu oft in der Diskussion um den demografischen Wandel übersehen. Sie engagieren sich in ihrer Rentenzeit vor allem freiwillig im vielgestaltigen Vereinsleben. Die finanzielle Absicherung des Lebensabends ist eine wichtige Aufgabe für die Sozialpolitik. Ebenso bedeutsam ist es, die Ressourcen der älteren Generation für unsere Gemeinschaft zu entdecken.

Auch wenn meine Wirkungsstätten, der Erfurter Stadtrat und der Thüringer Landtag nicht weit entfernt von Ihnen liegen, gibt es doch eine Fülle von aktuellen Informationen, die Sie nicht immer direkt erreichen.

Ich denke, dass es für die politische Kultur in unserem Land wichtig ist, Sie an gegenwärtigen politischen Diskussionen teilhaben zu lassen. Dazu gehört es, auf dem neuesten Stand zu sein. Ich möchte Sie deshalb einladen, meine PolitNotiz als informativen Begleiter zu lesen. Regelmäßig werde ich von nun an über die gegenwärtigen politischen Entwicklungen in Erfurt und Thüringen berichten. Natürlich freue ich mich über Ihre Zustimmung, aber auch über Ihre Anregungen und Kritik zu den verschiedenen politischen Themen.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Michael Panse

I Roland Büttner- Mit Herz und Engagement für Kinder

Seit über einem Jahr ist der Erfurter Stadtführer Roland Büttner in der Landeshauptstadt unterwegs und begleitet die Gäste Erfurts durch die Stadtgeschichte. Dabei liegt ihm nicht allein das Vergangene am Herzen. So sammelt er bei seinen Rundgängen auch Spenden für das



Kinderhospiz Mitteldeutschland. Seine Spendensammelbox, die er stets bei sich trägt, hatte inzwischen das stattliche Gewicht von 2,2 Kilogramm erreicht. So verschaffte sich Roland Büttner "Marscherleichterung" und übergab die Spendensumme an den Präsidenten des "Freundeskreises Kinderhospiz Mitteldeutschland" und Innenminister a. D. Willibald Böck.

Es war mir eine große Freude als Mitglied des Freundkreises gemeinsam mit Willibald Böck und Herrn Büttner, die Spendensumme zu zählen. Dabei ergab sich die stolze Summe von 376,82 Euro in der Spendenbox. Eine gute Nachricht für die Initiative Kinderhospiz Mitteldeutschland. Doch nicht genug: Roland Büttner wird die gezählte Summe privat noch verdoppeln.

Herzlichen Dank an Roland Büttner!



Am 7. Oktober wurde der Baustart des Kinderhospizes in Tambach-Dietharz gefeiert. Die räumlichen Voraussetzungen der ehemaligen Talsperrenverwaltung werden neu hergerichtet und erweitert.

Kinderhospiz Mitteldeutschland

Mehr als 22.000 Kinder und Jugendliche in Deutschland sind von einer lebensverkürzenden Krankheit betroffen. Die Pflege und Betreuung dieser schwer kranken Kinder sind für viele Familien kaum zu leisten. Ohnmacht, Wut und Trauer belasten die Familien. Im Kinderhospiz Mitteldeutschland werden diese schwer kranken Kinder aufgenommen und begleitet. Die Familien werden so entlastet und ihnen auf ihrem schweren Weg des Abschieds beigestanden.

„Gemeinsames Soziales Wort“ I im Thüringer Landtag vorgestellt

Zahlreiche Thüringer Sozialverbände, die Kirchen, der Landessportbund, der Feuerwehrverband sowie der DGB präsentierten am 1. Oktober einen umfangreichen Analyse- und Forderungskatalog zur Kinderarmut in Thüringen im Thüringer Landtag Vertretern der Politik und Medien.

Stellvertretend für die CDU-Fraktion habe ich zu diesem Anlass insbesondere den Initiatoren dieses „Sozialen Wortes“, dem

Landesjugendring Thüringen, gedankt. Bereits im Mai 2007 wurde bei der 30. Vollversammlung das Thema Kinderarmut mit den Sozialpolitikern der Landtagsfraktionen diskutiert.

Das „Soziale Wort“ betont die Mehrdimensionalität von Kinderarmut. Neben dem Fehlen materieller Ressourcen (in der Regel kein oder ein zu niedriges eigenes Erwerbseinkommen in den Familien) lassen sich noch mindestens zwei weitere Formen der Kinderarmut erkennen.

Etwa dann, wenn zwar ausreichende Finanzmittel vorhanden sind, diese aber nicht oder nur zum Teil zum Wohle der Kinder eingesetzt werden. Als dritte Form der Kinderarmut muss die emotionale Vernachlässigung von Kindern in den Blickpunkt genommen werden.

Das Definieren des Problemfeldes ist der Anfang des Weges. Mit der Ausschau nach Lösungen beginnt ein komplexer Teil des politischen Handelns. So listet das Papier eine Vielzahl von Forderungen auf. Beim Nachdenken über die Vorschläge wird deutlich: Nicht alle werden realisierbar sein und über einige Thesen lässt sich trefflich diskutieren.

So verhandeln wir über die Aufnahme von eigenständigen Kinderrechten in die Thüringer Verfassung in der kommenden Woche im Landtag. Forderungen nach kostenfreien Mittagessen in Kitas und Horten beschäftigen bereits den Sozialausschuss des Landtages. Auch die Junge Union klagte diesbezügliche Schritte auf ihrem Landestag ein.

Wenngleich es sich auf den ersten Blick um Erleichterungen für betroffene Kinder und ihre Familien handelt, gilt es den Blick für das Ganze nicht zu verlieren. Wieso sollte mit einem sehr hohen finanziellen Aufwand eine Pauschalförderung ausgegeben werden? Handelt es sich nicht um eine „Überförderung“ für einen abgrenzbaren und überschaubaren Missstand? Sind wir mit konkreten Hilfen für die Familien nicht besser beraten?

Die Verbände haben mit den von ihnen im „Gemeinsamen sozialen Wort“ formulierten Punkten jeweils wichtige Mosaiksteine für ein

Gesamtbild beigesteuert, an dem wir weiter arbeiten werden.

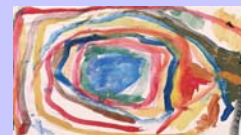
Ich erwarte noch in diesem Herbst Antworten zu unserer Forderung nach eigenständigen Kinderregelsätzen und einer bedarfsgerechten Staffelung der Regelsätze für Kinder.

Mit der Vorlage des Existenzminimumberichts der Bundesregierung müssen berechnete Forderungen zügig umgesetzt werden.

Regierungserklärung zur I Bildungspolitik in Thüringen

Auch die Regierungserklärung unseres Kultusministers Bernward Müller im letzten Plenum stellte in wesentlichen Punkten auf das Thema der Kindertageseinrichtungen ab. Denn der Bereich der frühkindlichen Bildung ist in Thüringen fester Bestandteil der Bildungspolitik.

Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre



Der nun vorliegende Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre wurde von einem Konsortium und einem Fachbeirat entwickelt. Er wurde aber auch seit 2006 mit über 100 Praxispartnern (Kitas, Frühförderstellen, Grundschulen) erprobt. Ab letzten Monat läuft nun die Implementierungsphase bis spätestens 31.12.2010 wird sie abgeschlossen sein. Für die dazu notwendige Qualifizierung und Fortbildung der Erzieherinnen haben wir bei der Beschlussfassung zum Haushalt 2,2 Millionen Euro eingestellt.

Die Implementierung/ Umsetzung erfolgt unter Berücksichtigung von Rahmenbedingungen, Regeln und Zielvorgaben.

Den Bildungsplan können Sie kostenlos auf den Internetseiten des Kultusministeriums herunterladen:

<http://www.thueringen.de/imperia/md/content/tkm/kindergarten/bildungsplan/bildungsplan.pdf>

Mit der Zuordnung des Kita-Bereichs zum Thüringer Kultusministerium hat Ministerpräsident Dieter Althaus zu Beginn der Legislaturperiode deutlich gemacht, dass wir mehr als eine gute Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen wollen. Mit der Neufassung des Thüringer Kindertagesstätten-Gesetzes haben wir im § 6 den Bildungsplan zur verbindlichen Arbeitsgrundlage erklärt. Zuvor gab es lediglich Leitlinien frühkindlicher Bildung in Thüringen.

Rahmenbedingungen in Thüringen

Kinder. Derzeit besuchen 79.460 Kinder 1.341 Tageseinrichtungen in Thüringen. Das sind 330 Kinder mehr als letztes Jahr. 762 Kinder werden durch eine Tagespflege betreut; insgesamt 109 mehr im Vergleich zum Vorjahr. Daraus ergibt sich eine Betreuungsquote für Kinder unter zwei Jahren von 20,2 %, für Kinder zwischen 2 und 3 Jahren von 76,7 Prozent und für Kinder zwischen 3 und Schuleintritt von 95,9 Prozent.

In den 1.341 Tageseinrichtungen sind 93.849 Plätze genehmigt und ist damit noch viel Platzpotential für kleine Besucher.

Von den 79.460 Kindern besuchen 65.091 Kinder die Einrichtung ganztags, d.h. 7 bis 10 Stunden

Personal. In den Einrichtungen kümmern sich aktuell 12.481 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um unseren Nachwuchs; Davon arbeiten 9.986 Fachkräfte in 8.321 Vollzeitstellen. Das Ausbildungsniveau ist hoch: 9.022 ausgebildete Fachschul-Erzieherinnen und 200 Dipl.-Sozialpädagogen, Diplomsozial-arbeiter oder Diplomheilpädagogen haben ein Uni- oder Fachhochschulabschluss erworben. Außerdem sind 466 Heilpädagogen angestellt. Seit letztem Jahr gibt es an der FH Erfurt einen berufbegleitenden Studiengang (BA), den über 70 StudentInnen im letzten Jahr und 34 in diesem Jahr begonnen haben. Wir haben darüber hinaus einen gesetzlich garantierten Ganztagsbetreuungsanspruch für Kinder ab

zwei Jahren. Dies alles sind gute und solide Rahmenbedingungen.



Wege für die Zukunft. Wir wollen und müssen aber weiter gehen. Die CDU-Fraktion will als nächstes den Bezug des Landeserziehungsgeldes erweitern. Für Kinder, die nach dem 1.1.2009 geboren werden, soll das Landeserziehungsgeld in Höhe von 150 Euro (plus Geschwisterbonus) bereits im zweiten und weiter im dritten Lebensjahr bezahlt werden. Damit wird die Lücke zwischen dem Bezug des Bundeselterngeldes und dem bisherigen Landeserziehungsgeld geschlossen. Und wir planen zur Umsetzung des Bildungsplanes mehr Zeit für die pädagogische Arbeit mit den Kindern. Ebenso werden Pläne für eine bessere Verzahnung zwischen Kita und Grundschule gestaltet.

Hilfe für Kinder: Wenn die Seele | leidet

Ein Fünftel aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland leidet an einer seelischen Störung. Die Bandbreite der Erkrankungen reicht von Kontaktschwierigkeiten über Essstörungen, Drogenmissbrauch bis hin zu Depressionen und Suizidgedanken.

In Thüringen arbeiten wir im Landtag gegenwärtig an der Neufassung des Gesetzes zur Hilfe und Unterbringung psychisch Kranker. Der Arbeitskreis Soziales hat sich gemeinsam mit der Thüringer Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit, Christine Lieberknecht, mit der Leiterin der Evangelischen Lukasstiftung in Altenburg, Frau Dr. Zippel zu einem Austausch getroffen.

Die Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie versorgt gemeindenah die Stadt Altenburg sowie des Landkreises Altenburger Land.



Sie zeichnet sich durch eine sehr gute Vernetzung mit anderen ambulanten psychiatrischen und psycho-therapeutischen Einrichtungen aus. Erst kürzlich erhielt die Klinik ein Qualitätssiegel für Kooperation und Qualität im Gesundheitswesen. Im Gespräch mit Frau Dr. Zippel wurde angeregt, über die Schaffung von stationären kinder-psychiatrische Plätzen nachzudenken.

I Für starke Familien in Thüringen - Stiftung Familiensinn

Familien brauchen auch in Zeiten knapper Kassen dauerhafte Unterstützung. Dies gewährleistet die Stiftung FamilienSinn. Ob allgemeine Schwangerschaftsberatung, Elternbildung und Familienhilfe – die Stiftung

und ihre Mitarbeiter sind für Thüringer Familien da. Die deutschlandweite Anerkennung der Arbeit von Stiftungen wie der "Stiftung Familie und Schwangere in Not" und der "Thüringer Ehrenamtsstiftung" zeigt nach, dass Stiftungen ein Zukunftsmodell sind und manche Aufgaben besser als der Staat erledigen können. Die Stiftung dient nicht der Verschiebung öffentlicher Aufgaben, wie es die LINKE behauptet, sondern deren dauerhafter Erledigung.

Familienleistungen stehen nun auf sicheren Füßen. Und dies ist ein Kernpunkt der Familienoffensive, die der Thüringer Landtag beschlossen hat. Das Stiftungskapital von 34 Mio. EUR steht unabhängig von der künftigen Entwicklung des Landeshaushaltes auf Dauer zur Verfügung. Mit der Stiftung wird ein zentrales politisches Aufgabenfeld gesichert. Zustiftungen sind jederzeit möglich und erwünscht.

Verbraucherschutz in Thüringen |

Hier treffen sich Schwein, Schnuller und auch Schnaps: Im neuen Landesamt für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz in Bad Langensalza.



Mehr als 13.000 Lebensmittel und über eine halbe Million Tierproben haben die Mitarbeiter des Landesamtes im letzten Jahr genau unter die Lupe genommen. Dies lässt sich im Jahresbericht 2007 der Lebensmittel-

überwacher nachlesen. „Die Kollegen sorgen dafür, dass Sie sich mit Genuss an den Abendbrotstisch setzen können, sagte Herr Dr. Jürgen Ziegenfuß, stellvertretender Präsident des Landesamtes. Er führte unsere Besuchergruppe aus Politik- und Medienvertretern durch die Räume und Labore des Landesamtes.

Seit dem Frühjahr 2004 verbaute das Land Thüringen insgesamt 60 Millionen Euro in eines der modernsten und Verwaltungs- und Laborgebäude Europas.



I Vitamine und Calcium für kluge Köpfe

Das Schulmilch- und Schulobstprogramm der Europäischen Union und neue Forderungen des Europäischen Parlaments

Obst, Gemüse und Milch sind entscheidende Bausteine für eine gesunde Ernährung. Auch die Europäische Kommission ist nun verstärkt darum bemüht, dass diese gesunden Leckereien in Schulen und Kindertagesstätten vermehrt auf den Tisch kommen.

Damit will man auch gegen die Fettleibigkeit unter Kindern und Jugendlichen in Europa vorgehen.

Das Europäische Parlament fordert 500 Mio. EUR für die Obstversorgung in den Schulen.

Ich habe die Landesregierung aufgefordert zu prüfen, wie das Schulobst-Programm der Europäischen Union auch den Thüringer Schülern zu Gute kommen kann. Gleichzeitig werden wir im Sozialausschuss erörtern müssen, ob die Schulmilchbeihilfen Thüringen noch intensiver als bisher genutzt werden können. Die Europäische Kommission hatte dazu im Sommer eine neue Verordnung erlassen. Von den Beihilfen für Milch, Obst und Gemüse können vor allem sozial Schwache profitieren.

Das Milchprogramm ist für Thüringen grundsätzlich nicht neu. So wurden im Schuljahr 2006/2007 insgesamt 1916 Tonnen Milch an 1247 Einrichtungen im Land geliefert und durch die EU mit 335 282 EUR bezuschusst. Die Verordnung [VO (EG) Nr. 657/2008 der Kommission] ist jetzt neu gefasst worden und schließt nun auch Kindertagesstätten und andere Vorschuleinrichtungen ein. Ich hoffe, dass sich hieraus erweiterte Handlungsoptionen ergeben. In der Kritik war die Verordnung nicht zuletzt des bürokratischen Aufwands wegen.

Wir dürfen hinsichtlich des europäischen Schulobst-Programms einiges erwarten. Nach Angaben der Vertretung des Freistaats Thüringen bei der EU fordert das Europäische Parlament nun im Schuljahr 2009/2010 insgesamt 500 Mio. EUR statt wie bisher 90 Mio. EUR. Setzt das Parlament sich durch, reicht das theoretisch, um während der Schulzeit jedes Kind in Europa zwischen sechs und zehn Jahren einmal wöchentlich mit frischem Obst zu versorgen. Dieses Programm gilt es dann auch in Thüringen zu nutzen.



I 3. Oktober in Erfurt

Am Nachmittag des 3. Oktober feierten wir als CDU-Kreisverband einen gemeinsamen Gottesdienst in der Erfurter Michaeliskirche. Seit der Wiedervereinigung treffen wir uns dort jedes Jahr an diesem Tag. In der Wendezeit versammelten sich hier jene Erfurterinnen und Erfurter, die für gesellschaftliche Wendezeit versammelten sich hier jene Erfurterinnen und Erfurter, die für gesellschaftliche Veränderungen eintraten. Ich bin sehr dankbar dafür, dass wir uns alljährlich gemeinsam an einem Ort, an dem in Erfurt ein Stück Wendegeschichte mitgeschrieben wurde, mit Freude erinnern dürfen.

Im Erfurter Theater rief Prof. Dr.Dr.-Ing. E.h. Gottfried Kiesow, Vorsitzender der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die Ereignisse der Wendezeit den Zuhörern im Erfurter Theater noch einmal deutlich in Erinnerung. Bei seinen klaren Worten zum Festakt der Landesregierung anlässlich des Tags der deutschen Einheit merkten wir „Einheimischen“ für wie viele Veränderungen man den Blick verloren hat.

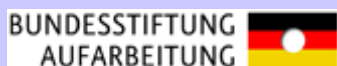
Vielen Dank für diese Erinnerungsreise. Glück und Dankbarkeit empfinde ich auch für die Chance, einen Teil der Entwicklung der letzten Jahre mitgestalten zu dürfen. Auch wenn Vieles noch vor uns steht. Wir haben viel bewegt und erreicht!

Das wichtigste gewonnene Gut ist die Freiheit.

Bundesstiftung Aufarbeitung

Die Aufarbeitung der jüngsten Vergangenheit der deutschen Geschichte steht im Mittelpunkt der Bundesstiftung Aufarbeitung. Die kommunistischen Diktatur und ihren Folgewirkungen für das vereinigte Deutschland werden aus vielen verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Augenzeugen und Wissenschaftler kommen gleichermaßen zu Wort. Neben ihrer beratenden Tätigkeit organisieren die Verantwortlichen eine Reihe von Veranstaltungen.

Zu den verschiedensten Facetten der jüngsten deutschen Geschichte gibt die Stiftung zahlreiche Publikationen heraus.



Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin
Tel: 030 - 31 98 95-0

<http://www.stiftung-aufarbeitung.de/>

Krippenplätze in Erfurt I

Eine Nachfrage der CDU-Fraktion beim städtischen Jugendamt bestätigte: In Erfurt herrscht ein deutliches Unterangebot von Betreuungsplätzen für Kinder bis 2 Jahren.

Zudem steigt die Nachfrage der Eltern bezüglich der Krippenplätze. Um diesem neuen Bedarf gerecht zu werden, werden entsprechende Mittel im Nachtragshaushalt durch Umschichtungen beantragt, erklärte der Stadtrat Thomas Pfistner. In Zahlen heißt dies: Etwa 150.000 Euro müssen an Investitionsmitteln durch Umschichtungen im Nachtragshaushalt bereitgestellt werden. Zugleich werden monatlich 25.000 Euro zur Schaffung von sieben zusätzlichen Erziehereinrichtungen benötigt. So können 43 zusätzliche Krippenplätze geschaffen werden. Die Umschichtung soll nach Auffassung der CDU-Fraktion aus dem Titel ‚öffentliche Spielplätze‘ erfolgen. Der Finanzausschuss hat hier die im Mai des laufenden Jahres eingesparten Haushaltsmittel aus der Verfüllung des Hirschgartens in Höhe von 400.000 Euro eingegliedert. Der Oberbürgermeister und die Verantwortlichen in der Stadt sind dringend angehalten, bei der Aufstellung des Haushaltsplanentwurfes dafür Sorge zu tragen, dass zukünftig in Erfurt in einem ausreichendem Umfang Krippen- und Tagespflegeplätze für

Kinder unter 2 Jahren zur Verfügung gestellt werden. Auf Grund der steigenden Nachfrage ist eine Ausweitung der Kapazitäten um 62 zusätzliche Plätze, verglichen mit der aktuellen Bedarfsplanung, nach Aussagen des Jugendamtes, ab 2009 dringend geboten.

Die EU im Blick: Stichpunkt Transparenz

Wohin fließt eigentlich das Geld aus den EU-Finanztöpfen? Das können Sie ab jetzt ganz schnell in Erfahrung bringen. Eine neue Website der EU gibt Auskunft über die Empfänger von EU-Finanzmitteln.

Das Projekt ist eines der drei Bestandteile der Transparenzinitiative der europäischen Kommission. Sie erhalten hierbei Informationen bezüglich der Namen der Empfänger von Finanzhilfen und anderen Formen der EU-Unterstützung. Insgesamt rund 10 Milliarden Euro gibt die die Kommission jedes Jahr aus.

http://ec.europa.eu/grants/search/index_de.htm

I Katholischer Familienbund vertritt die Interessen der Eltern

Seit einigen Wochen erhalten die Eltern von Kindern der kommunalen Erfurter Kindertageseinrichtungen neue Gebührenbescheide.

Und die Eltern lesen darin eine beträchtliche Gebührenerhöhung: Für einen Ganztagsbetreuungsplatz in einer Kinderkrippe werden nun bis zu 560 Euro im Monat (zuzüglich Verpflegungskosten) und für einen Ganztagsbetreuungsplatz in einer Kita bis zu 280 Euro (zuzüglich Verpflegungskosten) fällig. Beide Beträge sind unrühmliche Spitzenwerte in ganz Thüringen!

Unverständlicherweise drängt das Jugendamt entgegen erster Bekundungen nun auch die freien Träger sich dieser zweifelhaften Satzung anzuschließen.

Die CDU-Stadtratsfraktion hat vor einem halben Jahr leider vergeblich gegen diese Elternabzocke interveniert. Bei der Abstimmung im Stadtrat konnten die SPD-Linken ihre noch weiter links stehenden Genossen der LINKEN von diesem Irrsinn nicht abbringen.

Diese Satzung ist rechtswidrig. Eltern werden in einzelnen Fällen unangemessen hoch belastet. Dies sind unsoziale und nicht hinnehmbare Folgen. So führen die nach Gebührensatzung fälligen Kosten etwa bei sogenannten Gastkindern, also Kindern in Erfurter Kitas aus Nachbarkreisen, in Summe mit dem kommunalen Finanzierungsanteil eines Kitaplatzes dazu, dass weit mehr für einen Platz bezahlt wird, als dieser tatsächlich kostet.

Ich begrüße es ausdrücklich, dass der Katholische Familienbund nun gemeinsam mit betroffenen Eltern gegen diese Satzung klagen wird.

Ausblick I

In den nächsten Wochen beschäftigen mich besonders Fragen zur Kinderarmut. Ich werde mit der Sozialministerin Christine Lieberknecht und Verantwortlichen aus dem Sozialbereich den kürzlich erschienenen Bericht zur Kinderarmut in Thüringen auswerten.

Mit den Mitgliedern und Freunden des CDU-Ortsverbandes steht am 4. November ein Besuch im Geburtshaus an. Über die Situation der Familienhebammen in Erfurt und Thüringen und weitere Themen können Sie in der kommenden PolitNotiz lesen.

Kontakt

Michael Panse

Wenigemarkt 17

99084 Erfurt

Tel: 0361 – 6431965

E-mail: panse@thl-cdu.de